



Gesundheitsregion *plus* Erlangen-Höchstadt & Erlangen Für ALLE in Stadt und Land!

Newsletter Nr. 2/17

1. EINLADUNG ZU DEN NEUEN ARBEITSGRUPPEN.....	1
2. NEUE DOKUMENTATION DER GESUNDHEITSREGION ^{PLUS} ERH & ER	2
3. INFORMATIONEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN BEGLEITUNG DURCH HERRN PROF. DR. ALFRED RÜTTEN	2
4. DIE GESUNDHEITSREGION ^{PLUS} ERH & ER BEIM ÖGD-KONGRESS IM MAI 2017	3
5. BERICHTE AUS EINZELNEN PROJEKTEN	3
Sprint.....	3
Hebammenprojekt.....	3
Streifzüge	3

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen gerne über die Geschehnisse innerhalb unseres gemeinsamen Projekts seit dem letzten Newsletter im Frühjahr berichten.

1. Einladung zu den ersten Treffen der neuen Arbeitsgruppen

Nachdem in den lebensphasenorientierten Arbeitsgruppen die ersten konkreten Handlungsfelder herausgearbeitet wurden, hat sich herausgestellt, dass es zahlreiche inhaltliche Überschneidungen gab. Um dies zu vermeiden, wurde (im Rahmen der Gemeinsamen Gesundheitskonferenz am 07.02.17) entschieden, neue Arbeitsgruppen zu bilden, deren weiteres Vorgehen sich an den Handlungsfeldern orientieren soll. Erste Informationsveranstaltungen für die jeweiligen Arbeitsgruppen werden nach Pfingsten stattfinden, die genauen Termine sowie die dazugehörigen Ansprechpartner sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Arbeitsgruppen	Termin/Ort	Ansprechpartner
Gesunde Arbeitswelt	03. Juli 2017 (16:00 - 18:00 Uhr) Gesundheitsamt,	Sebastian Gmehling sebastian.gmehling@erlangen-hoechstadt.de

	Schubertstraße 14	
Gesunde Lebenswelten	07. Juli 2017 (09:00 - 11:00 Uhr) Gesundheitsamt, Schubertstraße 14	Zsuzsanna Majzik <i>zsuzsanna.majzik@stadt.erlangen.de</i>
Medizinische Versorgung	11. Juli 2017 (13:30 - 16:00 Uhr), Pacelli-Haus, Sieboldstr. 3	Sebastian Gmehling <i>sebastian.gmehling@erlangen-hoechstadt.de</i>
Mittlerstrukturen	17. Juli 2017 (14:00 – 16:00 Uhr) Sportamt, Fahrstraße 18	Zsuzsanna Majzik <i>zsuzsanna.majzik@stadt.erlangen.de</i>
Niedrigschwellige, professionelle Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen	26. Juli 2017 (14:00 - 16:00 Uhr) Gesundheitsamt, Schubertstraße 14	Luitgard Kern <i>luitgard.kern@erlangen-hoechstadt.de</i>

2. Die neue Dokumentation der Gesundheitsregion^{plus}

Im Rahmen des Modellprojekts „Gesundheitsregion^{plus}“ entwickeln die Stadt Erlangen und der Landkreis Erlangen-Höchstadt eine gemeinsame Gesundheitsstrategie. Das bisher Erreichte wurde nun in der Dokumentation „Von der Vision zum konkreten Weg – gemeinsame Entwicklung der Gesundheitsstrategie“ festgehalten. Nach einer umfangreichen lokalen Bedarfs- und Bestandsanalyse wurden in lebensphasenbezogenen Arbeitsgruppen mithilfe von SWOT-Analysen Visionen und strategische Ziele erarbeitet, priorisiert und in einem weiteren Schritt Handlungsfeldern zugeordnet. Der Tagungsband ist öffentlich unter www.fueralleinstadtundland.de, Download „Tagungsband der Gesundheitskonferenz am 7. Februar 2017“ und soll so auch anderen Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

3. Informationen zur wissenschaftlichen Begleitung durch Herrn Prof. Dr. Alfred Rütten

Das Institut für Sportwissenschaft und Sport (ISS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat für die Gesundheitsregion^{plus} ERH & ER die wissenschaftliche Beratung und Evaluation übernommen.

Das Team um Prof. Dr. Alfred Rütten begleitet und berät die Geschäftsstelle zu Fragen der Implementierung von Maßnahmen und Projekten in der Gesundheitsregion. Darüber hinaus hat das ISS den Auftrag, die Gesundheitsregion^{plus} zu evaluieren. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle werden passende Konzepte und Instrumente für die Arbeitspraxis in der Gesundheitsregion^{plus} entwickelt. Die Begleitung ist im März 2017 gestartet und wird über einen Zeitraum von fünf Jahren durch die Techniker Krankenkasse gefördert.

4. Die Gesundheitsregion^{plus} beim ÖGD-Kongress im Mai 2017

Breite Anerkennung erhielten Zsuzsanna Majzik und Luitgard Kern für ihre Vorstellung der Partizipativen Bedarfsanalyse der GR+ ERH&ER beim Kongress des öffentlichen Gesundheitsdienstes am 04. Mai in München. Mit der Idee, diese positiven Erfahrungen auch in benachbarten Gesundheitsregionen zu nutzen, wurde bereits ein erstes Kooperationstreffen mit der GR+ Nürnberg vereinbart.

5. Berichte aus einzelnen Projekten

Sprint

Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit beabsichtigen die Städte Schwabach, Erlangen, Fürth und Nürnberg den Aufbau von Strukturen für eine professionelle Sprach- und Integrationsmittlung durch die Beteiligung am bundesweiten Netzwerk Sprach- und Integrationsmittlung (Sprint). In der Stadtratssitzung am 31.5.2017 wurde die Stadt Nürnberg von der Stadt Erlangen legitimiert, dazu ein gemeinsames Interessenbekundungsverfahren durchzuführen. Sprach- und Integrationsmittler/-innen unterstützen Fachkräfte im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen in der Kommunikation mit fremdsprachigen Bürger/innen. Damit leisten sie einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Regeldienste. Die hauptamtlich arbeitenden Sprach- und Integrationsmittler/-innen verfügen durch ihre universitär begleitete, praxisorientierte Vollzeitqualifizierung über profunde Kompetenzen im Dolmetschen, in der interkulturellen Kommunikation und in den Strukturen der Regeldienste.

Hebammenprojekt

Aktuell kann beobachtet werden, dass sowohl in der Stadt Erlangen als auch im Landkreis Erlangen-Höchstadt die Geburtenzahlen steigen. Gleichzeitig jedoch gaben bei einer Umfrage in der Frauenklinik Erlangen im Sommer 2016 durchschnittlich 44% der gebärenden Frauen an, keine Hebamme für eine Nachsorge gefunden zu haben. Besonders betroffen sind dabei Schwangere in schwierigen Lebenssituationen, die sich oft erst spät um eine entsprechende Versorgung kümmern. Dies verdeutlicht eine drohende Unterversorgung an Hebammenleistungen auch in unserer Region. Auf der Grundlage vieler Rückmeldungen von suchenden Müttern und in enger Kooperation mit den bei uns tätigen Hebammen, wurde nun ein Konzept erstellt und beschlossen, das schon andernorts erfolgreiche Projekt „Hebammenzentrale“ ins Leben zu rufen und alle regionalen Hebammen zur Mitarbeit einzuladen. Ziel ist es, mit Hilfe einer zentralen Anlauf- und Organisationsstelle die bedarfsgerechte Bereitstellung von Hebammenleistungen bei gleichzeitig zumutbaren Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Streifzüge

Nach einer erfolgreichen Erkundung der Spiel- und Bewegungsflächen in Baiersdorf durch die Kinder der ortansässigen Grundschule wird nun auch das Eckentaler Jugendbüro dieses lebendige und lebensweltnahe Projekt durchführen. Als Ergebnis

bekommen dann alle Haushalte der Orte einen echten „Familienstadtplan“ ausgehändigt, in dem die von den Kindern ermittelten Plätze eingetragen sind (ein herzlicher Dank an die TK). Dann steht viel Spaß und Bewegung vor Ort nichts mehr entgegen!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Geschäftsstelle

Zsuzsanna Majzik & Sebastian Gmehling